

GEDANKEN ÜBER OSKAR WILDE

Von

ARNOLD KRIEGER

Oskar Wilde ist ein halbes Jahrhundert zu früh geboren und ein halbes Jahrzehnt zu spät gestorben. Er fiel in die Hände einer Justiz von mittelalterlichen Formen, und er war paradox genug, seine Vernichtung zu überleben.

*

Oskar Wilde war schuldlos sündig. Er war ein Märtyrer des Lasters. Eines Lasters, das die anderen nicht teilten und somit verurteilten. Er liebte das Paradoxe auch in seinem Lebensstil so sehr, daß er, der geistige Souverän Londons, zum Sklaven einer ungeistigen Freundschaft werden konnte. Widerstand dünkte ihn unästhetisch. So ließ er sich ausbeuten, bis der Zusammenbruch kam.

*

Alles in Wildes Leben ist widerspruchsvoll. Er pflegte den Klubtisch zu verlassen, wenn ein unfeines Wort fiel. Dem Mann indes, der ihm auf dem Wege zum Zuchthaus ins Gesicht spuckte, verzieh er. Im zweiten Jahr seiner überaus grausamen Haft entdeckte er den Segen seiner Situation, und was er in seinem berühmten Brief darüber schreibt, mutet wie die Verhimmlung einer Hölle an.

*

Wildes Geist hatte den einen Fehler, daß er der Fehler der andern bedurfte. Er geißelte seine Mitmenschen aus Liebe — zur Geißel. Sein Werk war oft nur Blendwerk. Er war ein Feuerwerker. Er brachte es nicht fertig, Einfälle zu opfern, und wurde oft zum Opfer seiner Einfälle.

*

Whistler beschuldigt seinen Schüler Wilde des Plagiats. „Wilde hat den Mut zu anderer Leute Meinung.“ Gewiß, Wilde schrieb oft „Erlesenes“, aber in seinem ureigenen Stil. Er war ein Alchimist der Sprache.

*

Wilde liebte die Schönheit über alles. Drum war er sich selber oft verhaft. Mit ungeschlachten Händen liebte er die kostbarsten Dinge, sein wulstiger Mund wußte legendenfein zu erzählen.

*

Er verließ das Zuchthaus als ein Gebrochener. Auch sein Geist siechte. Aber in einem war er sich treu bis zum Schluß: er blieb paradox. Der zynische Umwerter und begeisterte Verneiner wurde katholisch! — Als er gestorben war, gaben ihm nur wenige das Geleite, und auf den elenden Sarg klirrte ein dürftiger Kranz nieder: Glasperlen, auf Draht gezogen.